

Deutliche Verbesserungen im Rheinland-Pfalz-Takt ab Dezember

2014

NEUES REGIONAL-EXPRESS-NETZ VERBINDET DIE OBERZENTREN DES
LANDES UND SCHLIEßT LÜCKEN BEI DER FERNVERKEHRSANBINDUNG

Kaiserslautern/Neustadt/W: „Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2014 wird der Rheinland-Pfalz-Takt noch attraktiver: Mit mehr Verbindungen, neuen Zügen und einem neuen Eisenbahnunternehmen sorgen die beiden Zweckverbände und das Land mit dem Auftakt für das Konzept „Rheinland-Pfalz-Takt 2015“ für die umfangreichste Angebotsoffensive seit der Regionalisierung des SPNV. Die Versammlung des Zweckverbandes Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd (ZSPNV Süd) hat das Konzept erneut bestätigt, nun können die letzten Feinarbeiten beginnen“, erklärt Landrat Dr. Winfried Hirschberger, Vorstandsvorsteher des ZSPNV Süd.

Auffälligste Neuerungen sind das neue landesweite Regional-Express-Netz und die Betriebsaufnahme des Dieselnetz Südwest (Ausschreibungslos 2) durch die DNSW GmbH mit Leistungsschwerpunkten in Rheinhessen und entlang der Nahestrecke.

Möglich wird der Rheinland-Pfalz-Takt 2015 durch die Kombination von drei Effekten, die die finanziellen Spielräume schaffen, um sukzessive landesweit bis zu 20 % mehr Zugleistungen anbieten zu können. Diese drei Effekte sind:

- Effizienzsteigerung im Angebot (z. B. durch wirtschaftlichere Umläufe)
- Erlössteigerung durch neue Angebote
- günstigere Preise durch wettbewerbliche Verfahren (insbesondere bei erstmals im Wettbewerb stehenden Netzen)

Der Grundgedanke ist also, mit gleichem Mitteleinsatz das Angebot entscheidend verbessern zu können.

Attraktive Züge im RE-Netz



Das europaweit ausgeschriebene RE-Netz Südwest umfasst insgesamt vier Linien mit den geografischen Eckpunkten Saarbrücken, Kaiserslautern, Mannheim, Speyer, Karlsruhe, Mainz, Frankfurt/M, Koblenz und Trier. Zum Einsatz kommen fünfteilige, werksneue Elektrotriebwagen vom Typ Flirt (Stadler) mit 270 Sitzplätzen. Betreiber des Netzes ist die DB Regio Südwest. Zwischen Kaiserslautern und Mannheim fahren montags bis freitags pro Richtung 11, bzw. 12 Züge, und zwischen Kaiserslautern und Saarbrücken ergänzend weitere zwei Zugpaare. Am Wochenende entfallen nur einzelne frühmorgendliche Verbindungen. Damit wird, im Zusammenspiel mit dem Fernverkehrsangebot, künftig jede Stunde ein schneller Zug zum ICE-Knoten Mannheim angeboten.

Mit dem neuen RE-Netz werden alle Oberzentren des Landes miteinander verknüpft und an die Fernverkehrsknoten angebunden. Das Land und die Zweckverbände reagieren damit auf die Rückwärtsstrategie der Deutschen Bahn beim Fernverkehrsangebot in den letzten Jahren. Eingeläutet mit der Abschaffung der beliebten Interregio-Züge und weitergeführt durch das Streichungskonzept „MORA P“, hat DB Fernverkehr ein auf weiten Strecken nur rudimentäres Angebot hinterlassen. Dieses ist, bezogen auf die Westpfalz und das Saarland, weder marktgerecht noch bietet es Chancen zur Weiterentwicklung. Das Wagenmaterial der Intercity-Züge ist veraltet und bietet keinen angemessenen Komfort.

„Erst als die Politik reagierte und die Ausschreibung schneller Express-Züge mit neuen Fahrzeugen ankündigte, wurde DB-Fernverkehr tätig. Aber leider nicht mit besseren Zugangeboten, sondern mit der Forderung, für den Fortbestand der bestehenden Züge Landesgeld zu erhalten. Eine Zusage für neue Wagen und bessere Fahrpläne war damit nicht verbunden“, erläutert Landrat Dr. Hirschberger die Hintergründe und ergänzt, „dieses Angebot war unattraktiv, übersteuert und damit nicht annehmbar. Wir sind gut beraten, den abgeschlossenen Vertrag über die schnellen RE-Züge jetzt mit Leben zu füllen, um ab Dezember die Pfalz, das Saarland und die Region Trier wieder an Mannheim und die ICE-Züge anzubinden. Wir erfüllen mit den neuen Zügen auch einen umweltpolitischen, verkehrspolitischen und strukturpolitischen Auftrag. Der eingeschlagene Weg ist richtig und wir werden ihn konsequent und engagiert weitergehen“.

Der Geschäftsführer des ZSPNV Süd, Verbandsdirektor Michael Heilmann machte deutlich, dass die Intercity-Züge trotz der neuen Regional-Expresszüge weiterfahren können. „Von einer Verdrängung der IC durch die RE-Züge kann keine Rede sein. Obwohl wir mehrere eingleisige Bauabschnitte bewältigen müssen, ist es uns in Zusammenarbeit mit der DB gelungen, alle Züge von und nach Mannheim „durchzubringen“. Selbst im Berufsverkehr konnten durch Anpassungen bei S- und Regionalbahnen sowohl die RE- als auch alle IC-Züge realisiert werden. Weil dabei die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen bei DB-Fernverkehr hervorragend funktioniert hat, haben wir dem DB-Tochterunternehmen angeboten, diese fahrplantechnische Kooperation über das Jahr 2015 hinaus fortzuführen.“

Der „Vlexx“ als neue Marke in Rheinhessen und an der Nahe

Ebenfalls im Dezember 2014 startet der neue „Vlexx“ (Abkürzung für „Vier Länder-Express“, da diese Züge Hessen, Rheinland-Pfalz, das Saarland und das Elsass miteinander verbinden) mit neuen Dieseltriebwagen vom Typ LINT. Sie werden als schnelle Regional-Expresszüge von Frankfurt/M bzw. Mainz nach Bad Kreuznach, Idar Oberstein und Saarbrücken und als Regionalbahnen zwischen Mainz, Idar Oberstein und weiter auf der reaktivierten Strecke nach



Baumholder unterwegs sein. Hinzu kommt der Gesamtverkehr zwischen Kirchheimbolanden, Alzey und Mainz, einzelne Züge im Berufs- und Schülerverkehr zwischen Bingen, Alzey und Worms und von Worms nach Mainz, drei Regionalexpresszüge auf der Strecke Frankfurt/M - Koblenz über Bingen und das neue umsteigefreie Zugpaar Mainz - Kaiserslautern über die Alsenzbahn. In der Ausflugszugssaison kommen noch die Züge ins Elsass (Mainz bzw. Koblenz - Neustadt/W - Wissembourg) hinzu. Betreiber des „Vlexx“ ist die Dieselnetz GmbH mit Sitz in Mainz als Tochter der Netinera Deutschland, einem Ableger der italienischen Staatsbahn mit Beteiligung eines luxemburgischen Investors.

Weitere Verbesserungen am Mittelrhein und in Rheinhessen

Über die verbesserten Angebote im Rahmen des Dieselnetzes Südwest und des RE-Netzes hinaus werden in Rheinhessen weitere Verbesserungen umgesetzt: Zwischen Mainz und Bingen wird der Zweckverband das Angebot der Mittelrheinbahn verdichten, wodurch von Montag – Freitag ein Halbstundentakt realisiert werden kann. Auch südlich von Mainz wird in Richtung Worms das Angebot in den Abendstunden verdichtet.

Ebenfalls mit Neufahrzeugen an den Start geht die S-Bahn-Linie 8 von Wiesbaden über Mainz nach Frankfurt/M. Die bewährten, aber nun schon rund 30 Jahre alten klassischen S-Bahn-Züge werden von neuen Triebzügen aus dem Hause Bombardier abgelöst.

Neu wird in den Abend- und Nachtstunden zudem eine systematische Ausrichtung der Züge in Richtung Bingen, Bad Kreuznach, Alzey und Worms an die Züge der S-Bahn Rhein-Main sein. Somit können für die Bürger neue attraktive Verbindungen aus Frankfurt nach Rheinhessen geschaffen werden.

Öfter umsteigefrei von Karlsruhe nach Kaiserslautern und ins Queichtal

Auch in der südlichen Pfalz bringt der Rheinland-Pfalz Takt 2015 weitere Verbesserungen. So werden künftig im Berufsverkehr weitere umsteigefreie Verbindungen zwischen Karlsruhe und dem Queichtal angeboten. Möglich wird dies durch die neue Signaltechnik in Landau, wodurch Züge aus Pirmasens, bzw. Annweiler und Neustadt/W vereinigt werden können. Zeitgleich gibt es mit den Regionalexpresszügen Karlsruhe – Neustadt ab Dezember 2014 drei zusätzliche umsteigefreie Verbindungen aus der Südpfalz nach Kaiserslautern. Dort wird, mit den im Übrigen dann vollständig redesignten Triebwagen vom Typ ´Desiro´, in mehreren Fällen der ICE nach Paris erreicht.

Ab Dezember 2014 soll auch die Stadtbahn nach Germersheim attraktiver werden: Die neuen Stadtbahntriebwagen vom Typ Bombardier Flexity Swifthaben derzeit noch keine Zulassung für Eisenbahnstrecken und dürfen vorläufig nur in der Karlsruher Innenstadt eingesetzt werden. Im Dezember dieses Jahres soll die Eisenbahnzulassung vorliegen.

